

„Europadenkmal“ – „Denk mal an Europa“

Lu Wolt
2/5/17

Sichtbares Symbol der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit vor 40 Jahren im Dreiländereck errichtet

Ouren (B). Beim Europadenkmal im Tal der Our nahe Lieler und dem belgischen Ouren wurde am Samstag gleich mehrfach gefeiert. Die „Europäische Vereinigung Eifel-Ardennen“ (EVEA) hatte Bürger und Politiker nämlich gleich zu drei Geburtstagslässen eingeladen. Vor 60 Jahren wurden die römischen Verträge, die die wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa besiegelten, unterschrieben, vor 40 Jahren wurde im Dreiländereck als sichtbares Symbol der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit das Europadenkmal errichtet und seit 20 Jahren besteht nun schon die „Vereinsgemeinschaft Dahnen (D) – Lieler – Ouren (B)“.

Der Zeitpunkt dieser Festveranstaltung konnte nicht treffender sein, denn noch nie war eine Demonstration für das vereinte Europa so wichtig wie heute. „Dieses Denkmal ist ein Mahnmahl für den europäischen Einigungsprozess. Es ist als Mahnpunkt unserer Vergangenheit bei der Gestaltung unserer Zukunft in Erinnerung zu behalten und das ist heute wichtiger denn je“, so Oliver Pasch, Ministerpräsident von Ostbelgien, der in seiner Rede auf den aktuellen, Sorgen bereitenden Zustand der Europäischen Union einging.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Vereinigung habe ein Mitgliedstaat die EU verlassen. Gleichzeitig seien in vielen Ländern Europas Populisten, Demagogen und Feinde der europäischen Idee auf dem Vormarsch. Sie würden Wahlerfolge erzielen, in dem sie dazu aufrufen, die Idee der EU zu zerstören. Dies sei zutiefst beunruhigend. „Die große europäische Idee hat offenkundig an

Strahlkraft und Begeisterungsfähigkeit verloren“, erklärte Oliver Pasch, der gleichzeitig daran erinnerte, dass die Kriegstreibereien in Europa erst mit dem Beginn des europäischen Integrationsprozesses ein Ende fanden. Die EU stehe für Werte wie Freiheit, Solidarität, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Nachhaltigkeit, Menschenwürde und -rechte sowie Menschlichkeit. Grundsätze, an die es sich zu er-

innern gelte und an denen festgehalten werden müsste.

Aktivitäten und Begegnungen

Weitere Redner waren neben den Europaparlamentariern Pascal Arimont aus Belgien und Charles Goerens sowie Landwirtschaftsminister Ferrand Etsen auch der deutsche Bundestagsabgeordnete Patrick Schmieder sowie der belgische Staatsminister Charles Ferdinand Nothomb. Unter den Ehrengästen befanden sich der deutsche Botschafter in Luxemburg, Heinrich Kretz, sowie Marie-Alice Wagner, Tochter von Georges Wagner, dem 1994 verstorbenen ehemaligen Präsidenten der luxemburgischen Abgeordnetenkammer und Gründervater der „Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen“.

Musikalisch wurde der offizielle Festakt durch das sinfonische Blasorchester der EVEA umrahmt.

Um vermehrt auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit aufmerksam zu machen, sind in diesem Jahr des Weiteren eine Vielzahl an Aktivitäten und Begegnungen am Europadenkmal, dessen Schirmherrin 2017 Corinne Cahen, Ministerin für die Großregion, ist, vorgesehen.

www.evea.de



Neben dem Europadenkmal sind die Fahnen von Frankreich, Luxemburg, Deutschland und Belgien, die Europafahne sowie die EVEA-Fahne zu sehen.

(FOTO: ARMAND WÄGNER)